

## Kunst ist, wo man sie nicht erwartet

Eine erste Berichterstattung von Pirmin Bossart

**DIE ERSTE AUSSTELLUNG IM NEUEN KUNSTHAUS SURSEE WIRD VON WETZ BESTRITTEN. GLEICHZEITIG HAT DER BEKANNTE KÜNSTLER UND LEITER VOM GESAMTKUNSTWERK KKL B ZUSAMMEN MIT MONIKA STEIGER DIE FASSADE DES NEUEN HAUSES KÜNSTLERISCH GESTALTET.**

Ein Kunsthaus mitten in der umsatzstärksten Otto's Filiale der Schweiz: Wetz, der Chef vom «KKLB – Kunst und Kultur im Landessender Beromünster», hat diese Idee mit seinem Team und dem Wohlwollen der Otto-Crew in die Tat umgesetzt. Ultramarin und Golden ragt der neue Tempel aus den Gestellen. Das Kunsthaus steht mitten in der Verkaufsfläche.

Die Kunst leuchtet einem schon von aussen entgegen. Die in Büron aufgewachsene und in Biel lebende Künstlerin Monika Steiger verwandelt den Dachkranz des Kunsthauses mit einer Installation, zu der sie sich durch die Ästhetik der Leuchtreklamen inspirieren liess. «Zwar ist die Beleuchtung beim Präsentieren der Otto's Waren normalerweise sehr wichtig, aber sie bleibt doch immer zweitrangig», sagt die Künstlerin. Also gibt sie in ihrer Installation verschiedenen Lichtsituationen eine Plattform und rückt sie ins Zentrum.

In ihrem speziell für das Kunsthaus Sursee konzipierten Werk vervielfältigt sie vier unterschiedliche Lichtstimmungen. Durch Kombination entstehen auf spielerische Art und Weise acht miteinander verbundene Module, die das Dach umschliessen und das Kunsthaus erstrahlen lassen. Monika Steiger hat nach ihrem Studium als Innenarchitektin einen Masterabschluss als Ausstellungsdesignerin in Genf gemacht. Die Kunst ist für sie ein Werkzeug, um mit unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu treten, Barrieren abzubauen oder ganz aufzuheben.

Im unteren Bereich der Kunsthaus-Fassade hat der erfolgsverwöhnte Künstler Wetz eine besondere Waren-Assemblage in Ultramarin und Gold realisiert. Da steht Alltags-Kram neben dem Kunst-Original, mischen sich Gaumenfreuden und Sinnlosigkeiten. Alles ist in Gold verpackt, blinzelt schelmisch oder verspricht erlesenen Genuss. Sogar die berühmte Holzkohle vom Napf hat jetzt ein Goldband und eine besondere Etikette erhalten. Dafür kostet sie in dieser Veredelung ausnahmsweise «dreimal mehr als normal». Das teuerste Produkt ist ein Gemeinschaftswerk von Jean Tinguely und Wetz, das sich auch noch irgendwo im Gestell befindet.

Die erste Wechselausstellung, für die Wetz himself verantwortlich zeichnet, macht sich schon beim Durchstreifen des Ladens bemerkbar. Überall an den Säulen in der Surseer Otto's Filiale hängen weisse Texte mit Merksätzen, die zu einem inspirierten Leben motivieren. Drinnen im Wechselausstellungsbereich vom Kunsthaus Sursee konzentriert sich Wetz auf drei Werke: «Bilanz» ist eine bittere Feststellung mit einer lebensfrohen Konsequenz. Die Videoarbeit plädiert für mehr «Unordnung und laisser-faire» im durchgetakteten Alltag. Das dritte Werk im weissen Raum materialisiert die Videoarbeit: Ein Theken-Objekt mit einer ordentlichen «Wetz-Unordnung» kann da gekauft werden.

Und wenn dann der Blick nach oben geht, in die mehrschichtig materialisierte blaue Kuppel mit dem gülden Krimskrams und den Wetz-Schafen, die hier nicht naturnah aber glücklich weiden, hebt die Ausstellung erst richtig ab. «Eine Herde weisser Schafe ist mein Königreich, und die kleine Hütte mein Palast», werden die Besucher bei der Eröffnung zusammen singen. Dort wird endgültig klar, was damit gemeint ist.

Die nächsten fünf Wechselausstellungen von Urs Heinrich, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Silas Kreienbühl und Kathrin Rölli sind programmiert. Das über mehrere Jahre geplante neue Kunsthaus ist ein guter Grund mehr der attraktiven Kleinstadt Sursee immer mal wieder einen Besuch abzustatten.

**EINTRITT ERWACHSENE CHF 1.- | KINDER CHF 0.20**

**ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 8 - 18.30 UHR | DO U. FR BIS 20 UHR | SA 8 - 16 UHR**

**KKLB@WETZ.CH | WWW.KUNSTHAUS-SURSEE.CH**